

// Ror Wolf: Gesammelte Fußballhörspiele
/ Deutschlandpremiere
/ Mittwoch, 15.03.06, 20 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Ludwig Harig (Schriftsteller/Übersetzer), Eckhard Henscheid (Schriftsteller), Rudi Michel (Sportjournalist/Autor), Jürgen Roth (Schriftsteller/Sprachwissenschaftler), Ror Wolf (Schriftsteller/Hörspielautor)
/ Moderation: Martin Maria Schwarz (hr2)
/ Einführung: Herbert Kapfer (Bayerischer Rundfunk, Leiter der Abteilung Hörspiel und Medienkunst)

/ Die vierteilige CD-Box Ror Wolf, Gesammelte Fußballhörspiele (Herausgeber: Jürgen Roth) erscheint im März 2006 bei intermedium records. Die Edition versammelt Hörspiele, die vom SWR, HR und BR produziert wurden.

Ror Wolfs Fußballhörspiele aus den siebziger Jahren – *Der Ball ist rund, Schwierigkeiten beim Umschalten, Die Stunde der Wahrheit* und sieben weitere – sind kaum jemals wieder erreichte Beispiele für eine empathische und eindringliche Auseinandersetzung mit dem Thema Fußball. Sie sind – montiert aus Originaltönen von Reportern, Experten, Fans – komisch und ernsthaft, leicht und grotesk, rasant und episch, elegant und aufregend. Sie haben den Fußball für die Literatur und die Hörspielkunst entdeckt, und sie sind, was wir mit dem Wort ›avantgardistisch‹ bezeichnen, ohne daß Ror Wolf explizit als Avantgardist aufgetreten wäre.

Ror Wolf, der zu den bedeutendsten Schriftstellern und Hörspielmachern deutscher Sprache zählt, nimmt den Fußball ernst, indem er ›das Total-Theater Fußball‹ beim Wort nimmt. Daß es dabei äußerst komisch zugeht, wird die Deutschlandpremiere der Gesamtausgabe von Ror Wolfs Fußballhörspielen im schauspiel frankfurt einmal mehr unter Beweis stellen – mit zahlreichen Hörausschnitten und der Unterstützung so gewandter Experten wie Ludwig Harig, Eckhard Henscheid, Jürgen Roth und Rudi Michel, der Reporterlegende, die fünf Endspiele um die Fußballweltmeisterschaft fürs deutsche Fernsehen kommentiert hat.

Ror Wolf wurde u. a. mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden (1987), dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (2003) und 2004 mit dem Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor ausgezeichnet. Nicht zuletzt die Präsentation des zu diesem Anlaß produzierten neuen Fußballhörspiels *Das langsame Erschlaffen der Kräfte* verspricht einen furiosen Abend.

Jürgen Roth, geboren 1968, Schriftsteller und Lehrbeauftragter für Sprachwissenschaft in Frankfurt/Main, ist Herausgeber der *Gesammelten Fußballhörspiele* von Ror Wolf und Co-Autor des Hörstücks *Das langsame Erschlaffen der Kräfte*. Er kuratiert die acht Fußball-Bars am schauspiel frankfurt. Zahlreiche Bücher zum Thema Fußball, darunter der Klassiker *So werde ich Heribert Faßbender* (zusammen mit Thomas Gsella und Heribert Lenz). Zuletzt erschienen: *Ballhunger – Vom Mythos des brasilianischen Fußballs* (zusammen mit Gerd Fischer, 2005) und *Allein gegen die Birke – Abhandlungen über die Flora, die Fauna, das Wetter, die Menschen draußen im Lande und die ganze sonstige Natur* (2005).

// Fußball und Medien – Was stellt der Journalismus mit dem Spiel an?

/ Mittwoch, 12.04.06, 20 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Christoph Biermann (Sportjournalist der Süddeutsche Zeitung), Jürgen Klopp (angefragt, Trainer des FSV Mainz 05), Günther Koch (Sportreporter des Bayerischen Rundfunks) und Martin Sonneborn (Titanic)

/ Moderation: Jürgen Roth

Fußball, so hat es den Anschein, ist heute nicht mehr das Spiel der Menschen, sondern das Spiel der Medien. Ihr Einfluß auf den Fußball wächst von Jahr zu Jahr. Vor allem das Fernsehen präsentiert den Fußball immer weniger als Wettkampf mit glücklichem oder tragischem Ausgang, sondern als Show, Boulevardereignis, Pop, allemal als ›netter‹ Unterhaltung. Während der WM in Deutschland wird die Sendezeit, in der man sich dem ›Drumherum‹ widmet, die Übertragungszeit der Spiele weit übersteigen.

Das nie versiegende Gerede der Moderatoren, die visuelle Inszenierung des Fußballs, die Überfrachtung des Spiels mit Botschaften, die mit Fußball nichts mehr zu tun haben – was stellt der Journalismus mit der Weltsportart Nummer eins an? Welchen ökonomischen Einfluß üben die Medien auf den Fußball aus? Welchen Einfluß, umgekehrt, machen Vereins- und Verbandspräsidenten gegenüber den Medien geltend? Welche Berichtsformen bergen Risiken, aber auch Chancen einer neuen Sichtweise in sich? Und ist die wahre Fußballberichterstattung nicht im Radio zu Hause? Diese und andere Fragen werden versierte Gäste diskutieren.

// Fußball und Globalisierung – ›Rechter vs. linker Fußball‹

/ Mittwoch, 17.05.06, 20 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Jörg Hahn (Frankfurter Allgemeine Zeitung), Harald Irnberger (Autor, *Die Mannschaft ohne Eigenschaften – Fußball im Netz der Globalisierung*, 2005), Norbert Seitz (Autor, *Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte; Doppelpässe – Fußball & Politik*, 1997)

/ Moderation: Jürgen Roth

Daß Fußball und Politik manches gemeinsam haben, weiß man spätestens seit Klaus von Dohnanyis Erkenntnis: »Fußball und Politik haben manches gemeinsam.« Wer aber doch etwas genauer wissen will, was Fußball und Politik in einer globalisierten Welt miteinander zu schaffen haben, der kann sich in der mittlerweile umfänglichen fußballhistorischen Literatur umsehen.

Mit Jörg Hahn, Harald Irnberger und Norbert Seitz hat das schauspiel frankfurt drei herausragende Kenner der Verwicklungen zwischen Fußball und Politik und der Entwicklungen des heute voll und ganz globalisierten Fußballs eingeladen. Sie werden kontrovers und unterhaltsam darüber diskutieren, ob die These von der ›nahtlosen Übereinstimmung zwischen Fußball und Politik‹ (Norbert Seitz) nach wie vor stimmig ist; ob ›die regionale Identität, die einmal prägendes Element des Fußballs war, nicht bereits einem globalisierten Fußball zum Opfer gefallen ist‹, wie Harald Irnberger in seinem gewaltigen, 500-seitigen Buch *Die Mannschaft ohne Eigenschaften – Fußball im Netz der Globalisierung* fragt; ob das ›Gift des Spätkapitalismus‹ (Eckhard Henscheid) das schöne Spiel endgültig zerstört hat; oder ob es Alternativen gibt – ob

dem sogenannten rechten, rein auf Erfolg ausgerichteten Effizienz- und Betonfußball die Idee eines linken, emanzipativen, kreativen, utopisch aufgeladenen Spiels entgegengesetzt werden kann, wie es der Fußballphilosoph César Luis Menotti bis heute fordert.

// Tore, Titel, Temperamentsausbrüche – WM-Geschichte als Nationalhistorie

/ Sonntag, 11.06.06, 11 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Rudi Michel (Sportjournalist und -reporter), György Szepesi (ungarische Reporterlegende, übertrug u. a. das Endspiel von 1954) und weiteren Gästen

/ Moderation: Martin Maria Schwarz (hr2)

»Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in ihrem ersten Jahrzehnt ist undenkbar ohne Konrad Adenauer, aber auch nur unvollständig zu rekonstruieren, ohne an Sepp Herberger, Fritz Walter und später Uwe Seeler zu erinnern. Sie hatten für die Mehrheit der Bevölkerung eine viel entscheidendere Funktion als beispielsweise die Literaten jener Jahre«, schreibt der Soziologe Gerd Hortleder und bekräftigt damit ein Deutungsmuster, das den großen Fußballereignissen, den WM-Turnieren, und ihrem Ausgang so etwas wie nationalhistorisches Gewicht attestiert.

Überschneidungen zwischen Sport- und Politikgeschichte und Korrespondenzen zwischen Fußball und öffentlichem Bewußtsein lassen sich durchaus konstatieren, doch wie weit darf, soll, kann eine solche Engführung gehen? 1954 feierte die Bundesrepublik ihren ›Wiedereintritt in die Völkergemeinschaft‹, 1974 bekräftigte der Sieg von München den sozialliberalen Konsens, 1990 mußte das in Bälde ›wiedervereinigte Deutschland‹ zwangsläufig den Titel gewinnen – ist das so? Und wie stellt sich das aus der Perspektive derjenigen dar, die dabei waren, als Spieler oder als Reporter?

// Fußball-Utopia Brasilien – Die Kunst des schönen Spiels und seine Korruption

/ Samstag, 17.06.06, 20 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Die Gäste werden in Kürze bekanntgegeben.

Seit die Seleção 1958 in Schweden zum ersten Mal den Weltmeistertitel gewann, gilt die brasilianische Nationalmannschaft weltweit als das Nonplusultra des Fußballs. Die Bewunderung für die spielerischen Künste von Stars wie Garrincha und Pelé, später Rivelino, Sócrates und Zico ist bis heute ungebrochen. Und wer könnte sich auch des leichtfüßigen Fußballs entziehen, den Ronaldo, Ronaldinho und Robinho dieser Tage auf den Rasen zaubern? Oder Roberto, Marcelinho und Dédé in der Bundesliga?

Dennoch: Wer sich näher mit dem brasilianischen Fußball beschäftigt, dem kann nicht entgehen, daß die weitverbreiteten Mythen über die ›Zauberer vom Zuckerhut‹ den korrupten und unerbittlichen Fußballalltag in Brasilien kaschieren. Das wird auch deutlich, wenn man sich der Geschichte der Brasilianer in der Bundesliga zuwendet. Aus diesem Blickwinkel dürfte schließlich vieles über das sehr spezielle Verhältnis zwischen Deutschland und Brasilien in Erfahrung zu bringen sein, über eine jahrzehntelange Konkurrenz um die Krone des Weltfußballs, die von zwei gänzlich verschiedenen Spielauffassungen geprägt ist.

// Donaufußball – Vom Scheiberlspiel bis Cordoba
/ Sonntag, 18.06.06, 11 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Detlev Claussen (Soziologe/Publizist), Roman Horak (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Wien) und weiteren Gästen
/ Moderation: Martin Maria Schwarz (hr2)

In den dreißiger Jahren erwarb sich die österreichische Nationalmannschaft den Ruf eines Wunderteams. Rund um Matthias Sindelar, den ›Papierenen‹, blieb die Elf von Trainer Hugo Meisl, die ein berückend schönes Kurzpaßspiel zelebrierte, 14 Spiele hintereinander ungeschlagen. Und gleich zweimal deklassierte man die deutsche Auswahl – mit 5:0 und 6:0.

Es sollte jedoch 47 Jahre dauern, bis Österreich den ewigen Rivalen Deutschland wieder besiegen konnte. Das hierzulande als ›Schmach von Cordoba‹ im Gedächtnis gebliebene 2:3 bei der Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien gehört gleichfalls zu den sogenannten Wundern der Fußballgeschichte. Nicht zuletzt Edi Fingers Radioreportage (»I werd narrisch!«) ist unvergeßlich. Nicht allein an sie soll erinnert, sondern auch über die Fußballkulturen in Österreich und Deutschland zu Gericht gesessen werden – durchaus mit einer Prise Schmah.

// Erst hatten wir kein Glück, dann kam auch noch Pech dazu
– Fußball literarisch auf den Elfmeterpunkt gebracht
/ Mittwoch, 28.06.06, 20 Uhr / Glas Haus / € 8,-

/ Mit: Thomas Gsella (Chefredakteur der *Titanic*), Michael Quasthoff (Journalist, Autor), Dietrich zur Nedden (Journalist, Autor)
/ Moderation: Jürgen Roth

In der Schlußphase des Turniers ist es angebracht, einerseits eine erste Bilanz zu ziehen und satirisch, polemisch, glossierend die Torheiten und medialen sowie sportlichen Desaster zu kommentieren – aus der Hüfte, rasant, mit dem Vollspann des Wortes ins Tor; andererseits, den Beziehungen zwischen Fußball und Literatur nachzugehen.

Das geschieht am besten, indem man drei Fachmänner und Literaten machen läßt, was sie bravourös beherrschen: zu lyrischen Höhenflügen und satirischen Knock-outs ansetzen und den Fußball als jenes merkwürdige und komische Treiben präsentieren, das er eben bei allem blutigen Ernst auch immer ist.